

## EIN „BÄR“

*Auf dem Kammweg der Beskydy.*

*Ja, ich bin wieder dabei. Ich kann doch die zwei Mädchen in dieser gefährlichen Gegend nicht alleine lassen.*

*Heute wollten wir bis nach Jablunkov kommen, das liegt so ungefähr an der östlichsten Spitze unseres Landes, seitdem die Slowaken ihren eigenen Staat haben.*

*Aber es wurde nichts daraus, wir hatten uns in der Entfernung verschätzt. Es wurde schon fast dunkel, da sahen wir mitten im Wald eine Holzhütte, eine Biwakhütte für Wanderer wie uns, kein Mensch weit und breit. Nicht gerade einladend sah sie aus. Aber stabil und vor Bären geschützt.*

*Die Hütte hatte zwei Etagen. ANNA, AGNIESZKA und ich lagen unter dem Dach, die Rucksäcke waren im Raum unter uns. Das Abendessen war sehr knapp, wir hatten uns auf ein Restaurant oder einen Imbiss in Jablunkov gefreut. War ja wohl nichts! Elektrisches Licht gab es auch nicht!*

*Also kletterten wir die Leiter hoch und krochen schnell in unsere Schlafsäcke, um am nächsten Morgen früh aufzustehen. Im Wald war es grabesstill.*

*Als ich das seltsame Geräusch hörte, schliefen die anderen noch. Ich schreckte auf. DA! Ein regelmäßiges Plop Plop Plop!*

*Nach ein paar Minuten wusste ich, wo das Geräusch herkam, aber ich war mir nicht sicher. Unter uns in der Hütte war irgendetwas, aber ich traute mich nicht runter zu gehen. Es war stockdunkel. Was wenn ein Bär unsere Vorräte auffraß. Ich überlegte einen kurzen Moment, ob ich ANNA und AGNIESZKA aufwecken sollte, beschloss aber dann, sie schlafen zu lassen, weil wir einen anstrengenden Tag hinter uns hatten. Außerdem, die Hütte war bärensicher, es konnte nicht sein!*

*Ich wartete also, ob das Geräusch aufhören würde, doch im Gegenteil, es kam noch eins dazu: Kling Kling Kling machte es jetzt.*

ANNA saß aufrecht in ihrem Schlafsack und sah mich verwundert an. Wir flüsterten und beschlossen gemeinsam vorsichtig runter zu klettern und nachzuschauen, was dort war. Als ich auf der Leiter stand, hörte das Geräusch auf.

Wir sahen in der Dunkelheit nur sehr wenig, in der Hütte war niemand. Dann machten wir die Tür auf und vergewisserten wir uns, dass dort kein Bär war.

Ja, du wirst es nicht glauben, ich wurde auf einmal ein Held. ANNA sollte mich bewundern!

Nachher schliefen wir mit gutem Gewissen wieder ein, diese Nacht störte uns nichts mehr.

Am Morgen sahen wir, dass unsere Rucksäcke mit dem Frühstück (ein Rest Müsli) offen auf dem Tisch lagen. Leider leer!

Eine Maus hatte in der Nacht alle Nüsse aus dem Müsli vom Tisch geworfen und zu ihrem Versteck gebracht. Die Müsliüte hatte sie außerdem als Mäusettoilette benutzt.

Schöne Sch...! Es gab kein Frühstück. Hungrig machten wir uns auf den Weg.

Jiri